

Informationen zum EU-Jugenddialog für Projekte der Leitaktion 3

Was ist der EU-Jugenddialog?

Junge Menschen haben das Recht, bei Entscheidungen, die ihr Leben betreffen, gefragt und einbezogen zu werden. Das gilt für alle politischen Ebenen – von der Kommune bis zur Europäischen Union (und darüber hinaus). In der EU gab es deswegen seit 2010 einen fortlaufenden Dialogprozess, den Strukturierten Dialog, der 2019 vom EU-Jugenddialog abgelöst wurde.

Der EU-Jugenddialog bildet einen Rahmen für die Zusammenarbeit von jungen Menschen und politischen Entscheidungsträger/-innen. Gemeinsam diskutieren und entwickeln sie Vorschläge, um Politik im Sinne junger Menschen weiterzuentwickeln. So sollen junge Menschen als eigenständige Akteure systematisch an politischen Entscheidungsprozessen zu ausgewählten europäischen Themen beteiligt werden.

Dabei setzt man auf den direkten und regelmäßigen Austausch zwischen Jugendlichen und politischen Entscheidungsträgern/-innen - und zwar auf Augenhöhe und auf allen Ebenen: Jugendliche bringen ihre Anliegen und Meinungen persönlich vor und Institutionen, Politik sowie Verwaltung setzen sich ernsthaft damit auseinander, um anschließend gemeinsame Ziele zu formulieren.

Ziel ist es, junge Menschen als politische Akteure und Experten/-innen in eigener Sache ernst zu nehmen und sie in die Politikgestaltung einzubeziehen. So sollen politische Prozesse „geerdet“ und besser mit den Lebenswelten junger Menschen verknüpft werden.

Wie wird der EU-Jugenddialog auf europäischer Ebene und in Deutschland umgesetzt?

Damit der Dialog zielgerichtet stattfinden kann, wird auf europäischer Ebene jeweils für eineinhalb Jahre im Rahmen einer sogenannten Trio-Präsidentschaft von den Ländern, die in dieser Zeit den Vorsitz im Rat der Europäischen Union inne haben, ein Schwerpunktthema in den Mittelpunkt gestellt und mit einem oder mehreren Europäischen Jugendzielen verknüpft. Informationen zu den Europäischen Jugendzielen finden Sie weiter unten.

Im Juli 2020 hat die aktuelle **Trio-Ratspräsidentschaft Deutschland, Portugal, Slowenien** ihre Arbeit begonnen.

Für die Zeit von Anfang Juli 2020 bis Ende Dezember 2021 wird der Schwerpunkt der europäischen Zusammenarbeit im Jugendbereich auf dem Themenbereich **„Demokratie und Teilhabe“** liegen.

Unter dem Titel „Europe for YOUth - YOUth for Europe: Space for Democracy and Participation“ wird das **Europäische Jugendziel 9, Räume und Beteiligung für alle** bearbeitet werden.

Die Schwerpunktthemen werden in verschiedenen Phasen bearbeitet. Alle sechs Monate findet eine EU-Jugendkonferenz statt. Auf diesen werden die Ergebnisse der Diskussions- und Beteiligungsprozesse aus den Mitgliedsländern zusammengebracht und von Jugendvertreter/-innen und politisch Verantwortlichen gemeinsam diskutiert.

Ausführliche Informationen zur Umsetzung des aktuellen Zyklus finden Sie unter <https://jugenddialog.de/jugenddialog/>

Die Umsetzung in den Mitgliedsländern wird von den Nationalen Arbeitsgruppen für den EU-Jugenddialog begleitet und gesteuert. Die Koordination der Umsetzung des EU-Jugenddialogs erfolgt in Deutschland durch den Deutschen Bundesjugendring (DBJR) e.V., der die Nationale Arbeitsgruppe zur Umsetzung des EU-Jugenddialogs vom DBJR einberuft und unterstützt.

Grundlage für den EU-Jugenddialog in Deutschland sind neben dem europäischen Dialogprozess dezentrale Projekte und Aktivitäten (darunter insbesondere nationale und internationale Projekte im Rahmen der Leitaktion 3), in denen Jugendliche und Jugendgruppen mit lokalen, regionalen, nationalen und europäischen Entscheidungsträgern/-innen schwerpunktmäßig zum aktuellen europäischen Thema in einen eigenen Dialog treten. Die Ergebnisse dieser Dialogprozesse werden vom DBJR e.V. zusammengetragen, gebündelt und an die europäische Ebene sowie an politische Entscheidungsträger/-innen auf Bundes- und Landesebene sowie auf kommunaler Ebene weitergeleitet.

Welche Ergebnisse hatte der letzte, 7. Zyklus des EU-Jugenddialogs?

In den 18 Monaten von Januar 2019 bis Juni 2020 fanden **3 Europäische Jugendkonferenzen** und eine **europaweite Konsultation** Jugendlicher statt.

Diese Informationen und Materialien zum 7.Zyklus des EU-Jugenddialogs stehen bereits zur Verfügung:

- Ein [Europäischer Bericht zum 7. Zyklus des EU-Jugenddialogs](#)
- Ein [Bericht des Referats Jugenddialog](#) beim DBJR
- Eine [Schlussfolgerung des Rates zu Herausforderungen der Zukunft der Arbeit](#) (Präsidentschaft RO)
- Eine [Schlussfolgerung des Rates zur Aus- und Weiterbildung von Jugendarbeitern](#) (Präsidentschaft FI)
- Eine [Schlussfolgerung des Rates zur digitalen Jugendarbeit](#) (Präsidentschaft FI)
- Eine [Schlussfolgerung des Rates zur Jugendarbeit in ländlichen Gebieten](#) (Präsidentschaft HR)

Eine Ratsentschließung zum Prozess des EU-Jugenddialogs wird zur Zeit entwickelt. Der vorläufige Titel lautet: „Resolution on the outcomes of the 7th Cycle of the EU Youth Dialogue“. In dieses Dokument werden auch die Ergebnisse der europaweiten Konsultation Jugendlicher einfließen.

Weiterhin gibt es:

- Berichte zu den EU-Jugendkonferenzen aus Sicht der deutschen Jugenddelegierten
Diese Berichte finden Sie auf der aktualisierten Website des Referates Jugenddialog (ehemals Werkstatt Mitwirkung) des DBJR e.V.: <https://jugenddialog.de/do-it-yourself/eu-jugendkonferenzen/>
- Informationen zu regionalen Veranstaltungen zum EU-Jugenddialog des Referates Jugenddialog beim DBJR e.V. (z.B. am Demokratiebahnhof Anklam)
Informationen finden sich hier:
 - = Jump-Team: <https://jugenddialog.de/do-it-yourself/jump-team/>
 - = Jugenddialog-Events: <https://jugenddialog.de/do-it-yourself/jugenddialog-veranstaltungen/>

Was hat der EU-Jugenddialog mit der EU-Jugendstrategie zu tun?

Bereits seit 2010 war der Strukturierte Dialog DAS Jugendbeteiligungsinstrument der EU-Jugendstrategie. Im Zuge der Erneuerung der EU-Jugendstrategie (2019-2027) wurde er vom EU-Jugenddialog abgelöst.

Die EU-Jugendstrategie soll jungen Menschen helfen, sich in veränderten Gesellschaften zurechtfinden und „behaupten“ zu können. Jugendliche sollen dabei unterstützt werden, ihre Lebenswelten als aktive und solidarische Bürger/-innen zu gestalten. Der Abbau von Jugendarmut und die Bekämpfung von Diskriminierungen junger Menschen stehen ebenso im Mittelpunkt wie die Förderung sozialer Inklusion.

Die EU-Jugendstrategie soll außerdem dazu beitragen, dass Politikentscheidungen mit Relevanz für die Lebenslagen junger Menschen insgesamt jugendgerechter werden.

Zur Erreichung dieser Ziele sollen Maßnahmen in den drei sogenannten Kernbereichen umgesetzt werden. Diese sind: ENGAGE (Beteiligung), CONNECT (Begegnung), EMPOWER (Befähigung).

Der EU-Jugenddialog soll sicherstellen, dass die Anliegen und Meinungen von Jugendlichen bei der Umsetzung der EU-Jugendstrategie in konkreten politischen Maßnahmen von Politik und Verwaltung berücksichtigt werden. Dabei beginnt die Jugendbeteiligung nicht erst auf der europäischen Ebene, sondern bezieht die kommunale, regionale und nationale Ebene mit ein. Schließlich wird die EU-Jugendstrategie nicht nur in Brüssel, sondern insbesondere in den Mitgliedstaaten umgesetzt.

„Umsetzung der EU-Jugendstrategie“ heißt, dass die EU-Mitgliedstaaten europäische Impulse und Anregungen aus anderen EU-Ländern nutzen, um ihre Jugendpolitik und Jugendarbeit in den drei vereinbarten Kernbereichen weiterzuentwickeln. Die Umsetzung der EU-Jugendstrategie erfolgt freiwillig; jedes Land entscheidet selbst über Umfang, Formen und Zeitpläne.

In Deutschland wird die Umsetzung der EU-Jugendstrategie mit der Jugendstrategie der Bundesregierung¹ verbunden.

Welche Rolle spielen die elf Europäischen Jugendziele?

Neben den drei Kernbereichen ENGAGE (Beteiligung), CONNECT (Begegnung), EMPOWER (Befähigung) sind die Europäischen Jugendziele ein wichtiger Bestandteil der EU-Jugendstrategie. Die Europäische Kommission und die Mitgliedstaaten werden aufgefordert, diese Ziele in ihre Politikgestaltung einfließen zu lassen.

Sie bilden außerdem wesentliche thematische Bezugspunkte für den EU-Jugenddialog.

Die Europäischen Jugendziele sind das Ergebnis des letzten Zyklus des Strukturierten Dialogs zum Thema „Jugend in Europa: Wie geht es weiter?“. Jugendliche aus ganz Europa haben diese Ziele im Rahmen von Konsultationen, nationalen und internationalen Projekten und während dreier EU-Jugendkonferenzen gemeinsam und im Dialog mit politisch Verantwortlichen erarbeitet.

Sie beschäftigen sich mit Themen und Herausforderungen, die Jugendliche in ganz Europa betreffen.

Die elf Europäischen Jugendziele sind:

1. Die EU mit der Jugend zusammenbringen
2. Gleichberechtigung aller Geschlechter
3. Inklusiv Gesellschaften
4. Information und konstruktiver Dialog
5. Psychische Gesundheit und Wohlbefinden
6. Jugend im ländlichen Raum voranbringen
7. Gute Arbeit für alle
8. Gutes Lernen
9. Räume und Beteiligung für alle
10. Ein nachhaltiges, grünes Europa
11. Jugendorganisationen und Europäische Jugendprogramme

Wichtige weiterführende Informationen:

- [↘ EU-Jugendstrategie ab 2019 verabschiedet](#)
- [↘ Entschließung über die Jugendstrategie der Europäischen Union 2019-2027 \(PDF-Dokument, 860 Kb\)](#)
- [↘ Überblick über die elf Europäischen Jugendziele \(PDF-Dokument, 750 Kb\)](#)

¹ [↘ https://www.bmfsfj.de/blob/141940/bfd79e3fc3acf5197251512ccec1d901/in-gemeinsamer-verantwortung-politik-fuer-mit-und-von-jugend-data.pdf](https://www.bmfsfj.de/blob/141940/bfd79e3fc3acf5197251512ccec1d901/in-gemeinsamer-verantwortung-politik-fuer-mit-und-von-jugend-data.pdf)

- [↘ Informationen und Materialien zu den Europäischen Jugendzielen](#)
- [↘ Governance für den EU-Jugenddialog](#)
- [↘ Informationen des Europäischen Jugendportals zum EU-Jugenddialog](#)
- [↘ Informationen des DBJR zum EU-Jugenddialog](#)

Weitere Informationen zur aktuellen EU-Jugendstrategie finden Sie auf unserer Seite [↘ jugendpolitikineuropa.de](#) . Bitte abonnieren Sie auch unsere [↘ Newsletter](#) .